

Projekt: **Fassadensanierung
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule**
Karlstraße 21-25
65185 Wiesbaden

Bauherr: **Landeshauptstadt Wiesbaden
Der Magistrat - Schulamt**
Schillerplatz 1-2
65185 Wiesbaden

vertreten durch:

**Landeshauptstadt Wiesbaden
Der Magistrat – Hochbauamt**
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

Entwurfsverfasser: grabowski.spork GmbH
Lahnstraße 31
65195 Wiesbaden

Baubeschreibung

Baugrundstück: Gemarkung Wiesbaden, Flur 65, Flurstück 50/5
Karlstraße 21-25, 65185 Wiesbaden

Bestandsgebäude:

Das 1953 errichtete, 4-geschossige Schulgebäude schließt L-förmig eine Blockrandbebauung im „Dichterviertel“ in der Wiesbadener Innenstadt. Die straßenbegleitende Fassadenstruktur ist durch die rhythmisch gerasterte Aufteilung ihrer Fenster klar gegliedert und steht unter Ensembleschutz.

2016 wurde der Innenhof um einen 3-geschossigen Anbau für neue Klassenräume, und eine Mensa im südlichen Bereich des Erdgeschosses, erweitert. Im Zuge dieser Maßnahme wurde im Innenhof ein außenliegendes Treppenhaus ergänzt, das als zusätzlicher 2. Rettungsweg für das Bestandsgebäude dient, sodass ein Anleiten der straßenseitigen Fenster durch die Feuerwehr nicht mehr erforderlich ist (gem. Brandschutzkonzept zur Baugenehmigung AZ 6302-635904/14).

Baumaßnahme:

Die geplante Maßnahme sieht als Bestandteil einer energetischen Sanierung den Austausch der straßenseitigen Fenster und den Einbau von außen liegenden Sonnenschutz-Markisolekten vor. Die Fassade erhält lediglich einen neuen Anstrich, stellenweise werden Putzreparaturen durchgeführt.

Die neuen Fenster in den Straßenfassaden sollen entsprechend den Originalfenstern aus den 1950er Jahren wiederhergestellt werden und gleichzeitig einen verbesserten Dämmwert aufweisen. Wichtig ist insbesondere eine möglichst schlanke Ausführung der Profile, die Wiederherstellung der Fensterteilung und die Ausführung als weiß lackierte Holzfenster ohne sichtbare Metall-Elemente.

Um nach Einbau von neuen, dichten Fenstern unter Beibehaltung der bestehenden und ungedämmten Außenwandkonstruktion keine bauphysikalischen Probleme wie z.B. Schimmelbefall auf den innenseitigen Außenwandoberflächen vorzubeugen, wurde im Vorfeld eine messtechnische Ermittlung der U-Werte in den kritischen Bereichen der Außenwand durchgeführt. Auf Grundlage der Vorliegenden Messergebnisse und bauphysikalischen Bewertung durch die ita Ingenieurgesellschaft, soll bei einer Ausführung ohne innen- und außenliegende Wärmedämmung die Räume mittels Hygrometer (Messung der relativen Luftfeuchtigkeit) und in Verbindung

mit manueller Fensteröffnung umgesetzt werden. Somit kann auf eine zusätzliche technische Lösung verzichtet werden.

Jedes Fenster wird mit einer außenliegenden Markisolette ausgestattet. Die Tuchwelle soll keine Abdeckung erhalten und erforderliche Führungsschienen werden möglichst schlank ausgeführt, um möglichst wenig Metallprofile sichtbar zu haben. In Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde wird zu gegebener Zeit eine Bemusterung der Fassadenfarbe, Abmessung der Fensterprofile und Ausführung und Farbigekeit der Markisoletten stattfinden.

Die Glasbausteine in den Fensteröffnungen der Turnhalle im 3. OG entlang der Adelheidstraße werden ausgebaut und der Originalzustand der 1950er Jahre, als 3-teilige Fenster wiederhergestellt. Aufgrund der Fenstergröße können die neuen Fenster nur als Pfosten-Riegel-Elemente hergestellt werden. Der Sonnenschutz ist als außenliegende Senkrechtmarkise geplant und der thermische Feuchteschutz wird mittels Fensterlüftung sichergestellt. Die Turnhalle wird, anderes als die Klassenräume, nur selten genutzt, sodass vor einer Benutzung bei Bedarf entsprechend geheizt werden kann. Die Steuerung der Fenster soll automatisch, mittels Kopplung an Hygrometer (Feuchtemesser) erfolgen.

In den Innenhoffassaden sind zurzeit noch einige einfachverglaste Fenster vorhanden, die durch neue Kunststofffenster ersetzt werden sollen. Zudem soll im großen Lichthof (Achse 8-9/B) und auf der EG-Fassade im Wandelgang im Bereich von Achse 7 bis Achse 12 ein neues WDV-System ergänzt werden. Diese Maßnahmen erfolgen als Weiterführung der bereits 2016 ausgeführten Arbeiten. Damals wurde die straßenseitige EG-Fassade von Achse 1 bis Achse 7, die Decke des Wandelgangs und die Fassaden zum Innenhof mit einem WDV-System ausgestattet. Einige der alten Fenster zum Innenhof wurden zudem durch neue Kunststofffenster ersetzt. In der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung AZ 6302-635904/14 wurde dem Einbau von Kunststofffenster auf der Innenhofseite zugestimmt, sodass auch die restlichen Fenster in Kunststoff hergestellt werden sollen.

Konstruktion:

Gründung:	unverändert
Außenwände:	unverändert
Außenwandbekleidung:	Putzreparaturen und Erneuerung des Fassadenanstrichs
Geschossdecken:	unverändert
Dachdecke:	unverändert
Fenster:	Holzfenster, Isolierverglasung 2-fach, Farbe weiß
Sonnenschutz:	Markisoletten bzw. Senkrechtmarkisen in der Turnhalle
Innenwände:	unverändert
Innentüren:	unverändert
Absturzsicherung:	Schlankes, horizontales Rundrohr nur im Duschaum erforderlich

Haustechnik

Heizung: Fernwärme

Architekt

Bauherr

.....
Wiesbaden, den 16.08.2021

.....
Wiesbaden, den 16.08.2021